

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Blonde Locken hervor. — Ein schöner franzblauer Sanker
Reichlich mit silbernen Knöpfen besetzt. Er trägt auf dem Leibe
Eine seidene Weste; seine Lenden umschließen
Ein grünledderner Gürtel, den der Riemer von Neumarkt
Künstlich am braunen Deckel mit Pfauenfedern ausnähte.
Leberne Hose auch ausgenäht nach ungarischer Weise
Zeigt den ganzen Umriß der vollen kräftigen Schenkel;
Glänzend gewichste Stiefel, zischmenartig geschnitten
Mit schweren seidnen Quasten vollenden den ländlichen Anzug. (3. Gesang.)

Von der Nachbarstochter, der schmucken Rosine heißt es:

Schalkheit und Frohsinn lächelt ihr aus den bräunlichen Augen,
Ein braunseidenes Tuch mit breiten, blauenden Streifen
Trägt sie nach ländlicher Art gar ziemlich und schmuck auf dem Kopfe,
Ein braunseidener Spenser bezeichnet den kräftigen Wuchs ihr,
Ein buntseidenes Halstuch bedeckt den züchtigen Busen.
Sieh wie der seidene Kittel von gleicher Farb wie der Spenser
Weit und in Falten hinab wohl an die Knöchel sich senket.
Und wie zierlich! Sie trägt ein schön schwarzseidenes Vortuch,
Blendend weiße Strümpfe, die eng an die Füße sich schmiegen,
Zeigen das Ebenmaß der wohlgerundeten Beine. (3. Gesang.)

Das Festmahl am hohen Ostersonntag beschreibt der Dichter:

Raum war der Tisch gedeckt, das Gebet dann leise vollendet,
Ran schon das erste Gericht, die tägliche Speise des Landmannes:
Eine Schüssel mit Kraut; es legt der Mitterknecht Hansel,
Der vorschneidet das Brot, vom weißen roggenen Brotlaib
Dünne Schnitten herum, damit sich jeder kann nehmen.
Dann kam eine irdene Schüssel geschnittener Nudel,
In der Suppe gekocht, die Liebblingsspeise des Landvolks.
Draufhin dann Rindfleisch mit Krenn und hochgetürmter Hausen
Braungebackener Krapsen umgeben mit gelblichen Reifen.
Braten vom Schweine hierauf in große Stücke geschnitten,
Jedem sein Stück schon bestimmt, damit er selbes kann nehmen.
Eine Schüssel Salat von fein gehäkeltem Rettig;
Den Beschluß dann machten gefärbte Eier und Geweihtes. (3. Gesang.)

Die patriotische österreichische Gesinnung erweckt eine Stelle aus dem
Dialoge mit seinem Weibe auf dem Rückgang nach Neumarkt:

Denn es lebt hier Oesterreichs fleißiges friedliches Völklein
Welches den Boden der Väter mit frühlichem Mute bebauet;
Das noch den frommen Glauben an Gott im Herzen bewahret
Und dann getrost über alle Wechsel des furchtbaren Schicksals
Hoch erhaben dasteht. — Nicht so sind andere Völker.
Diese glauben sich hoch berufen, am Staate zu meistern
Jeder nach seinem Geist; daher, weil dieses nicht sein kann,
Sind sie unzufrieden mit Gott und ihrem Regenten. (3. Gesang.)